

# Verfassungsgerichtshof für das Land NRW in Münster

## Hochbaulicher Realisierungswettbewerb

Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Niederlassung Münster

## Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts

20.06.24 im 'Atrium' des Speichers 10 in der Speicherstadt Coerde in Münster

Das Preisgericht tritt um 11:00 Uhr zusammen.

Für den Auslober begrüßt Herr Vieth das Preisgericht.

Herr Schopmeyer stellt die Anwesenheit wie folgt fest:

Sachpreisrichter	Andreas Bothe Regierungspräsident abwesend zwischen 14.45 Uhr und 16.45 Uhr
	Prof. Dr. Dr. h.c. Barbara Dauner-Lieb Präsidentin Verfassungsgerichtshof NRW
	Dr. Harald Hemmer Leiter Zentralabteilung Staatskanzlei NRW
	Angela Stähler Bürgermeisterin
	Markus Vieth Technischer Niederlassungsleiter BLB NRW Münster
Stv. Sachpreisrichter	Martin Honderboom Bezirksbürgermeister Münster-Mitte vertritt Herrn Bothe zwischen 14.45 Uhr und 16.45 Uhr
	Anne Lehmkuhl Stv. Abteilungsleitung Baumanagement Verwaltungsvermögen + Sonderliegenschaften BLB NRW MS
	Dr. André Niesler Verfassungsgerichtshof NRW
Fachpreisrichter	Robin Denstorff Stadtbaurat Stadt Münster
	Prof. Dr. Volker Droste Architekt BDA
	Prof. Andreas Hild Architekt BDA
	Prof. Hilde Léon Architektin
	Prof. Volker Staab Architekt BDA
	Gregor Kleinhans Abteilungsleitung Portfoliomanagement BLB NRW Münster (Architekt)
Sachverständige Berater	Verena Bröckling BNB-Koordinatorin BLB NRW Münster
	Steffen Büscher Baumanagement Verwaltungsvermögen und Sonderliegenschaften BLB NRW Münster
	Lukas Fiegen Stadtplanungsamt Stadt Münster
	Dr. Bruno Kretzschmar Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Gebietsreferent Praktische Denkmalpflege
	Heidrun Meiners Baumanagement Verwaltungsvermögen und Sonderliegenschaften BLB NRW Münster
	Meike Resing Baumanagement Verwaltungsvermögen und Sonderliegenschaften BLB NRW Münster
Gäste	Guido Temminghoff Verfassungsgerichtshof NRW

## Anwesende (Fortsetzung)

Gäste	Ralf Weidmann Bezirksregierung Münster	ab 14.45 Uhr
	Andrea Rehder Presse und Kommunikation BLB NRW Münster	
Vorprüfung	Stefan Schopmeyer Architekt BDA	
	Kati Dee-Schopmeyer Architektin Büro Schopmeyer	
	Michael Hüging Architekt Büro Schopmeyer	
	Lenard Brüggemann BNB-Koordinator BLB NRW Münster	
	Nils Ochmann Bezirksregierung Münster - Obere Denkmalbehörde	

Von den stimmberechtigten Preisrichtern wird Herr Prof. Dr. Droste bei eigener Enthaltung zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Der Vorsitzende bittet Herrn Schopmeyer, als Vorprüfer auch das Protokoll zu führen. Er weist anschließend alle an der Sitzung des Preisgerichts beteiligten Personen nachdrücklich auf die Vertraulichkeit der Sitzung hin. Er lässt sich darüber hinaus versichern, dass keiner der Anwesenden mit einem der teilnehmenden Architekturbüros während der Laufzeit des Wettbewerbs in irgendeinem Kontakt stand, welcher das Projekt betraf. Darüber hinaus fordert er die Preisgerichtsmitglieder auf, während der Sitzung der Jury Spekulationen bzw. Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er weist alle Anwesenden darauf hin, das Verfahren mit großer Sorgfalt und Objektivität zu führen.

In diesem Zusammenhang wird vom Vorsitzenden nochmals auf die rechtlichen Verpflichtungen aufmerksam gemacht, die der Auslober nach Anerkennung der RPW 2013 mit allen am Wettbewerb Beteiligten eingegangen ist.

Herr Schopmeyer stellt den Vorprüfbericht vor.

Anschließend berichtet er, dass alle 12 Teilnehmer einen Wettbewerbsbeitrag eingereicht haben, dass alle Arbeiten fristgerecht eingegangen seien und die Anonymität gewahrt wurde; sämtliche Arbeiten waren prüfbar.

Das Preisgericht lässt sich anschließend von der Vorprüfung alle Arbeiten in einem informativen Rundgang wertfrei erläutern.

Die den Erläuterungstexten beigefügten Vorschläge für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen wurden sorgfältig im Vorprüfverfahren zur Kenntnis genommen und in den Vorprüfbericht mitaufgenommen. In der Preisgerichtssitzung wurden die Vorschläge der Jury vorgestellt und von dieser diskutiert.

Gegen 13:30 Uhr wird die Sitzung für eine Mittagspause unterbrochen.

Im Anschluss beginnt der erste wertende Rundgang, bei dem die Arbeiten intensiv diskutiert werden. Die Arbeit 1003 scheidet einstimmig im ersten Rundgang aus.

Im zweiten wertenden Rundgang scheiden die Arbeiten 1001 (10:1), 1002 (9:2), 1005 (einstimmig), 1007 (einstimmig), 1008 (8:3), 1010 (einstimmig), und die Arbeit 1011 (7:4) aus dem weiteren Verfahren aus.

Somit verbleiben die Arbeiten 1004 (6:5), 1006 (8:3), 1009 (einstimmig), und 1012 (9:2) in der Engeren Wahl.

Die in der Engeren Wahl verbliebenen Arbeiten werden anschließend vom Preisgericht wie folgt schriftlich beurteilt:

### 1004

Die Arbeit ordnet den Anbau der Höhenlage der benachbarten Objekte unter. Es entsteht eine Art ummauerter Bezirk der den Altbau am Platz betont und die Gebäudereihe gegenüber der Rückseite des Prinzipalmarktes ganz selbstverständlich fortführt.

Eine Fuge öffnet den Komplex mit grosser Geste zur Domgasse und suggeriert hier eigentlich die Möglichkeit eines grossen Eingangs - bei genauerem Hinsehen handelt es sich aber lediglich um einen kleinen Mitarbeiteringang, der zudem in Hinblick auf die Barrierefreiheit problematisch ist. Der eigentliche Haupteingang im Haupthaus ist dagegen sehr knapp und steht in seltsamer Gegenposition zu der Geste des Mitarbeitereingangs an der Gasse.



#### **1004 (Fortsetzung)**

Eine ähnliche Dualität ergibt sich bei der Ausformulierung der Fassaden. Die Querfassade tritt mit einer spannungsvollen Proportionierung in einen interessanten Dialog mit dem Altbau. Die dem Garten zugewandte Rückfassade lässt mit ihrem Bandfenstermotiv aber die Beziehung zum Altbau in den Hintergrund treten.

Die Funktionalität des Gerichtsbetriebs ist gut dargelegt, aber leider eben auch im Inneren um den Preis einer ikonographischen Unschärfe in Zusammenhang mit dem Mitarbeiteringang belastet - nicht zuletzt, weil der Zugang zu den Beratungszimmern des Gerichts an sich der Windfang des Mitarbeiteringangs ist.

Insgesamt bietet das Projekt eine Reihe von wohl überlegten Beziehungen und organisatorischen Möglichkeiten an.

Die erwähnten Nachteile in der Erscheinung und den Signalen nach aussen werden davon aber nicht aufgewogen.

#### **1006**

Das Konzept der Arbeit 1006 überzeugt in dem konzeptionellen Ansatz, ein eigenständiges Gebäude für die Erweiterung des Verfassungsgerichtes zu entwickeln, das - wenn auch viel kleiner - in seiner gestalterischen Präsenz der Dominanz des Bestandes standhält. Die innere Organisation, wie auch die Integration des Neubaus in die innere Struktur des Bestandes, überzeugt. Das gilt insbesondere mit dem Versuch, die Hauptzugänglichkeit vom Platz aus zu organisieren, die Ausarbeitung bleibt jedoch vage. Der klare Rundlauf in den oberen Geschossen verspricht eine zukunftsorientierte Flexibilität der Organisation. Auch eine direkte Verbindung von dem Sitzungssaal zu den internen Besprechungsräumen ließe sich mühelos ergänzen.

Nun zur äußeren Haltung im Städtebau und zur architektonischen Idee: einzig war sich das Preisgericht, dass zur mächtigen Präsenz des Altbaus die Doppelung des Footprints in Kombination mit dem Volumen in der Zweiteilung in einen massiven Sockel und einer lichten „Laterne“ ein gestalterischer Ansatz ist, der würdevoll und identitätsstiftend das Verfassungsgericht entlang der Domgasse präsentieren könnte. Die architektonischen Mittel und Materialität wurden im Preisgericht jedoch kontrovers diskutiert.

Auch bezüglich der Altstadtsatzung wäre eine Prüfung und Überzeugungsarbeit notwendig, um eine Ausnahme erzielen zu können. Weder der Sichtbeton im Sockel, noch das perforierte Aluminiumblech in der „Laterne“ sind typische Fassadenmaterialien der Altstadt. Ausnahme kann erteilt werden, wenn sich Fassadenmaterial in Struktur und Farbe „in dem Duktus der Altstadt“ einfügt.

Insgesamt ist dieses Konzept ein ernstzunehmender Beitrag, der die komplexe Situation vor Ort sehr gut beantwortet, auch wenn die vielleicht zu präventive Anmutung der Fassade überzogen erscheinen könnte. Gerade die Lösung des Eingangs zum Domplatz müsste von beiden Seiten, Anforderung und Lösung im Bestandkontext, gefunden werden, um die gegebene Enge mit den Anforderungen in Einklang zu bringen.

#### **1009**

Auf den ersten Blick überrascht die Arbeit mit ihrer vorgeschlagenen geringen Kubatur und auf den zweiten Blick, dass mit dieser das verlangte Raumprogramm auf überzeugend klare und einfache Weise bewältigt wird. Städtebaulich entspricht der Vorschlag der vorhandenen baulichen Schichtung zwischen Domplatz und Prinzipalmarkt und fügt sich dementsprechend harmonisch in dieses Gefüge ein. Inwieweit diese Einfachheit Angemessenheit oder doch auch Schwäche ist, wird diskutiert.

Die vorgeschlagene barrierefreie Erschließung unter Ausnutzung der Topographie im Zugangsbereich an der Domgasse überzeugt, auch wenn die Steigungsmaße noch einer genaueren Prüfung bedürfen. Der vorgeschlagene Personaleingang am Domplatz kann leider die gegebene Enge nicht auflösen, sie wird durch das Einfügen eines Aufzugs zur Überwindung auf das gegebene Erdgeschoßniveau noch verstärkt.

Im Inneren setzt sich die Klarheit fort. Interne und öffentliche Bereiche sind klar getrennt und der Altbau wird sinnfällig entsprechen seiner baulichen Struktur organisiert.

Auch wenn die Baubronze nicht der Altstadtsatzung entspricht, so ist sie in ihrer Farbigkeit und in ihrer konstruktiven Logik bezogen auf den vorgeschlagenen Holzbau nachvollziehbar. Auch die Variation des Fassadenthemas - mit den geschlossenen Fensterschlitzten der Eingangsfassade und der großzügig in den begrünten Hof geöffneten Bereiche des Foyers und der Besprechungsräume - kann überzeugen. Die vorgeschlagene horizontale Dachverglasung des Neubaus wird kritisch gesehen.

Insgesamt stellt die Arbeit mit ihrer Klarheit und Einfachheit einen überzeugenden Beitrag dar.

#### **1012**

Städtebaulich bildet der Entwurf eine präzise Raumkante entlang der Domgasse aus. Die Wahl von Naturstein als prägendem Fassadenmaterial ist im Hinblick auf den Kontext und das Bestandsgebäude richtig.

Gleichzeitig schaffte es der Entwurf, durch seine präzise Kubatur nach Osten hin eine gut portionierte Fassade zu entwickeln. →

## 1012 (Fortsetzung)

Fraglich ist, ob mit der Entscheidung für eine Dreigeschossigkeit eine ausreichende Klarheit zwischen dem Altbau und dem hinzugefügten Anbau gegeben ist. Die Entwicklung der einzelnen Teilfassaden erscheint folgerichtig aus dem Grundriss heraus abgeleitet zu sein und harmonisiert mit der Fassade des Altbaus. Positiv zu erwähnen ist, dass auch die rückwärtige Fassade des Altbaus neu gestaltet wurde und der Duktus des Neubaus aufgegriffen wurde.

Die Positionierung des Haupteingangs zur Domgasse hin ist nachvollziehbar. Durch diesen Eingang wird in ein klar gegliedertes Foyer geführt, von dem aus sowohl der Sitzungssaal als auch diverse Besprechungsräume direkt erreichbar sind. Insgesamt sind die Grundrisse in den Obergeschossen klar strukturiert. Das Angebot einer Dachterrasse für die Mitarbeiter ist zu begrüßen.

Fraglich ist, ob die Lösung des barrierefreien Zugang über die Sonderkonstruktion im Bereich der Treppe eine alltagstaugliche und praktikable Lösung ist. Der Wunsch des Verfassers, auch in der Fassadengestaltung 'klare Strukturen' zu schaffen, wird erkannt. Inwieweit oder ob die sehr disziplinierte Gliederung der Baumassen und Fassaden aber auch eine 'klare – unverwechselbare - Identität' des Verfassungsgerichtshofs abbildet, wird unterschiedlich bewertet.

Nach Verlesung der Beurteilungstexte erfolgt eine eingehende Diskussion über die Rangfolge und die Verleihung der ausgelobten Preise für die in der Engeren Wahl verbliebenen Beiträge.

Das Preisgericht beschließt einstimmig eine Neuaufteilung des Preisgeldes (63.000,00 €), anschließend werden die Rangfolge und die Preisverteilung wie folgt festgelegt:

<b>1. Preis</b>	<b>1009 (10:1)</b>	<b>25.000,00 €</b>
<b>2. Preis</b>	<b>1006 (einstimmig)</b>	<b>15.000,00 €</b>
<b>Ein 4. Preis</b>	<b>1004 (einstimmig)</b>	<b>11.500,00 €</b>
<b>Ein 4. Preis</b>	<b>1012 (einstimmig)</b>	<b>11.500,00 €</b>

Die Auszahlung der Preisgelder erfolgt nach Rechnungsstellung an die Ausloberin (via Vorprüfung).

### Empfehlung des Preisgerichtes

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit mit weiteren Leistungen gemäß Auslobung zu beauftragen, sofern die Maßnahme realisiert wird.

### Teilnehmer

Nach der anschließenden Öffnung der Umschläge durch die Vorsitzende werden die Namen der Verfasser festgestellt:

**1001** **arabzadeh.schneider.wirth architekten** **2. Rundgang**  
Dipl.-Ing. Afshin Arabzadeh freier Architekt BDA  
Nürtingen | Stuttgart  
Mitarbeitende: M.A. Architektin Betül Albayrak

**1002** **in situ architekten** **2. Rundgang**  
Anna Schulte-Zurhausen, Architektin AKNW, Kolja Schulte-Zurhausen Architekt AKNW  
Joshua Tempel, Architekt AKNW  
Essen  
Mitarbeitende: Talida Kühnel, Sonja Kicingler, Ioannis Stefanidis, Robin Fisch, Sezer Gülten  
Fachberatende: Tragwerksplanung: Tobias Wiesenkämper, Essen

**1003** **Heyen Lippross Kiefer Architekten** **1. Rundgang**  
Dipl.-Ing. Architekt Klaus Lippross, Dipl.-Ing. Architekt Ulrich Kiefer  
Münster  
Mitarbeitende: Philipp Günkel, Oliver Rasche, Aleksandra Samoletova, Johanna Keßerich

**1004**

**Böhm Thesing Architekten Partnergesellschaft**

Dipl.-Ing. Architekt Peter Böhm  
Köln

Mitarbeitende: Jonas Feller, Jannik Odenthal, Tom Langkafel, Gordon Trill  
Fachberatende: Brandschutz: Kim Leiermann

**4. Preis**

**1005**

**Kleihues + Kleihues Gesellschaft von Architekten mbH**

Dipl.-Ing. Architekt Jan Kleihues, Dipl.-Ing. Architekt Michael Alshut  
Berlin

Mitarbeitende: Michael Wewerink, Marie-Theres Ausmann, Sebastian Knorr,  
Martina Wiesmann, Bastian Walbersmann

**2. Rundgang**

**1006**

**Maas und Partner Architekten mbB**

Architekt M.A. Pascal Maas  
Münster

Mitarbeitende: Hannah Rudolph, Eva Bleckmann, Nadine Hoffmann

**2. Preis**

**1007**

**e4 ARCHITEKTEN GmbH**

Manfred Frericks Architekt BDA, Inés Croce Frericks Architektin  
Münster

Mitarbeitende: Xichuan Wu Architekt M.A., Lukas Rohenkohl Architekt M.A.  
Fachberatende: Brandschutz: Bernhard Hölscher

**2. Rundgang**

**1008**

**Heupel GmbH**

Dipl.-Ing. Architekt Andreas Heupel BDA  
Münster

Mitarbeitende: Laurenz Härtl, Anne-Kathrin Becker, Rodlfo Dias da Costa

**2. Rundgang**

**1009**

**hehnpohl architektur**

Architekt M.A. (Arch.) Marc Hehn  
Dipl.-Ing. Architekt Christian Pohl

Mitarbeitende: M.A. (Arch.) Lena Mertins, M.A. (Arch.) André Siering,  
M.A. (Arch.) Susann Büschmeier, B.A. (Arch.) Lennart Greve,  
B.A. (Arch.) David Ernst, M.A. (Arch.) Merle Heitman,  
M.Sc. (Arch.) Mareike Schneider

**1. Preis**

**1010**

**heimspiel Architekten Matzken Kampherbeek PartGmbH**

Architekt M.A. (Arch) Marc Matzken  
Münster

Mitarbeitende: Patrick Knüppe

**2. Rundgang**

**1011**

**Weinmiller Großmann Architekten**

Architektin Gesine Weinmiller, Architekt Michael Großmann  
Berlin

Mitarbeitende: Carolina Marutt

**2. Rundgang**

**Peter Bastian Architekten BDA**

Dipl.-Ing. Architekt BDA Peter Bastian  
Münster

Mitwirkende: M.A. Architekt Marco Münsterteicher, M.A. Architektin Karen Paulsen  
B.A. Arch. Mirjam Serwas, B.A. Arch Felix Obermeier, B.A. Larissa Wörner

Herr Prof. Dr. Droste bedankt sich abschließend für die konstruktive und konzentrierte Mitarbeit wie auch für die gastliche Atmosphäre.

Er stellt den Antrag auf Entlastung der Vorprüfung (die Entlastung wird per Akklamation erteilt) und gibt den Vorsitz an den Auslober zurück.

Herr Vieth bedankt sich seinerseits bei dem Vorsitzenden und den weiteren Jurymitgliedern und schließt die Sitzung gegen 18.00 Uhr.

Die Ausloberin beabsichtigt, eine Dokumentation des Verfahrens erstellen zu lassen, die allen Beteiligten zur Verfügung gestellt wird.

Eine Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten ist zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen, der Termin wird im Vorfeld allen Beteiligten mitgeteilt.

Nachrichtlich:

Es wird darauf hingewiesen, dass in der Preisgerichtssitzung sämtliche nicht geforderten Leistungen der teilnehmenden Büros abgedeckt wurden.

Münster, 21.06.24



Stefan Schopmeyer

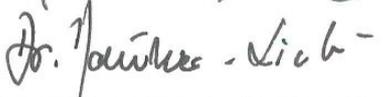
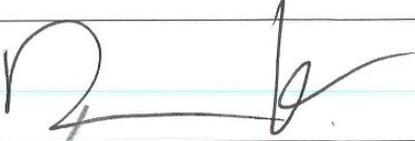
Anlage:

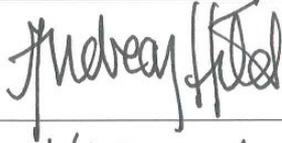
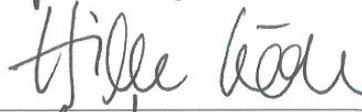
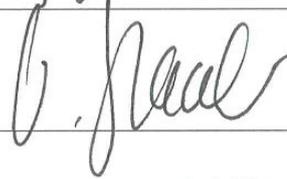
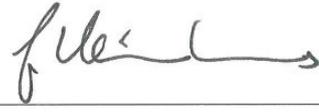
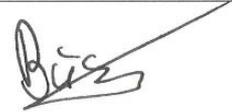
Teilnehmerliste Preisgericht

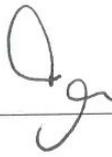
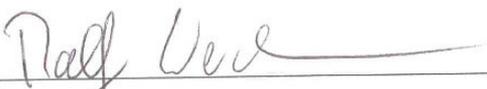
**Verfassungsgerichtshof des Landes Nordrhein-Westfalen**

Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Niederlassung Münster

**Teilnehmerliste Preisgericht 20.06.2024** (Anlage zur Niederschrift)

Preisgericht	Unterschrift
<b>Andreas Bothe</b> Regierungspräsident Münster	
<b>Prof. Dr. Dr. h. c. Barbara Dauner-Lieb</b> Präsidentin Verfassungsgerichtshof NRW Münster	
<b>Dr. Harald Hemmer</b> Leiter Zentralabteilung Staatskanzlei NRW Düsseldorf	
<b>Angela Stähler</b> Bürgermeisterin Münster	
<b>Markus Vieth</b> Technischer Niederlassungsleiter BLB NRW Münster Münster	
<b>Charlotte Altmiks</b> Gruppenleiterin 'Recht, Religionsangelegenheiten, Stiftungen, Kabinett' Staatskanzlei NRW Düsseldorf	entschuldigt
<b>Martin Honderboom</b> Bezirksbürgermeister Münster-Mitte Münster	
<b>Anne Lehmkuhl</b> Stellv. Abteilungsleitung Baumanagement Verwaltungsvermögen und Sonderliegenschaften BLB NRW Münster	
<b>Dr. André Niesler</b> Verfassungsgerichtshof NRW Münster	
<b>Dr. Ansgar Scheipers</b> Regierungsvizepräsident Münster	entschuldigt
<b>Robin Denstorff</b> Stadtbaurat Stadt Münster Münster	
<b>Prof. Dr. Volker Droste</b> Architekt BDA Oldenburg	

Preisgericht	Unterschrift
<b>Prof. Andreas Hild</b> Architekt BDA München	
<b>Prof. Hilde Léon</b> Architektin BDA Berlin	
<b>Prof. Volker Staab</b> Architekt BDA Berlin	
<b>Gabriele Willems</b> Geschäftsführerin BLB NRW (Architektin) Düsseldorf	entschuldigt
<b>Gregor Kleinhans</b> Abteilungsleitung Portfoliomanagement BLB NRW Münster (Architekt) Münster	
<b>Jörg Krause</b> Dezernent für Planungs- und Baukoordination Stadt Münster Münster	entschuldigt
<b>Verena Bröckling</b> BNB-Koordinatorin BLB NRW Münster Münster	
<b>Steffen Büscher</b> Baumanagement Verwaltungsvermögen und Sonderliegenschaften BLB NRW Münster Münster	
<b>Lukas Fiegen</b> Stadt Münster Stadtplanungsamt Münster	
<b>Dr. Bruno Kretzschmar</b> Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Gebietsreferent Praktische Denkmalpflege Münster	
<b>Heidrun Meiners</b> Baumanagement Verwaltungsvermögen und Sonderliegenschaften BLB NRW Münster Münster	
<b>Meike Resing</b> Baumanagement Verwaltungsvermögen und Sonderliegenschaften BLB NRW Münster Münster	
<b>Patrick Telker</b> Baumanagement Verwaltungsvermögen und Sonderliegenschaften BLB NRW Münster Münster	entschuldigt

Preisgericht	Unterschrift
<b>Birte Wittenbreder</b> Einkauf und Vertragsmanagement BLB-NRW Münster Münster	entschuldigt
<b>Guido Temminghoff</b> Verfassungsgerichtshof NRW Münster	
<b>Ralf Weidmann</b> Bezirksregierung Münster - Abteilung 3 Münster	
<b>Nils Ochmann</b> Bezirksregierung - Obere Denkmalschutzbehörde Düsseldorf	
<b>Lenard Brüggemann</b> BNB-Koordinator BLB NRW Münster Münster	
<b>Andrea Rehder</b> Presse u. Kommunikation BLB NRW Münster Münster	